

## GESTALTER DER WIRKLICHKEIT

Beuys, Steiner und die Soziale Skulptur

### Aktionen, Ausstellungen und ein Kongress im und ums Goetheanum in Dornach fragen nach der Würde des Menschen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. – Schön wäre es! Obwohl durch Recht und Gesetz geschützt, wird dieser Grundsatz allzuoft mit Füßen getreten. Der Blick in die Geschichte und die tägliche Medienberichterstattung liefern mehr als genug Belege dafür.

Unter dem Titel «Ursache Zukunft – Initiative zur Menschenwürde» widmet sich das Goetheanum in einer Grossveranstaltung diesem gefährdeten Gut, mit Ausstellungen, Aktionen zur Sozialen Skulptur und einem Kongress, mit drei Wochenendtagungen sowie Aktivitäten verschiedener Jugendorganisationen – ein wahrhaft umfassendes und ambitioniertes Programm, das mit der Ausstellung «Joseph Beuys und Rudolf Steiner» im Steiner Archiv zudem eine Überraschung bereit hält.

### Umgestaltung des sozialen Ganzen

Beuys und Steiner? Was auf den ersten Blick unvereinbar erscheint, ist es durchaus nicht. Tatsächlich ist Rudolf Steiner einer der massgeblichen Ideengeber und Anreger für Joseph Beuys und dessen «Erweiterten Kunstbegriff». Für beide, Beuys und Steiner, stand der Begriff der Menschenwürde im Zentrum ihres Schaffens. Und beide waren davon überzeugt, dass der Mensch durch seinen bewussten und aktiven Einsatz zur Umgestaltung des sozialen Ganzen beitragen kann und soll. Steiner entwickelte aus diesem Gedanken die Anthroposophie, Beuys den Erweiterten Kunstbegriff. Die Ausstellung im Steiner Archiv zeigt vorwiegend frühe Arbeiten von Joseph Beuys sowie Zeichnungen und Entwurfsskizzen Rudolf Steiners, an denen die innere Verwandtschaft dieser beiden Repräsentanten einer sozialen Kunst erkennbar werden soll. Hauptleihgeber ist das Museum Schloss Moyland der Brüder van der Grinten, die



Beuys zeitlebens gefördert und seine Werke gesammelt haben. Franz Joseph van der Grinten selbst wird mit einer Ansprache an der Vernissage der Ausstellung zu hören sein.

Beuys' Vision einer Gesellschaft als soziale Plastik hat Spuren im politischen und im ökologischen Bewusstsein der Moderne hinterlassen. Mit seinem Satz «Jeder Mensch ist ein Künstler», der gerne als Aufforderung zur blossen künstlerischen Attitüde missverstanden wurde, stellte Beuys den kreativen Gestalter der Wirklichkeit auf die gleiche Stufe mit dem Künstler. Damit knüpft er an Steiner an, der gerne von «Sozialer Kunst» und von der Pädagogik als «Erziehungskunst» sprach. Wobei es nicht darum geht, die Kunst a priori als sozial zu definieren oder gar zum Sozialen zu verpflichten und damit zu beschränken, sondern, wie es das Ausstellungsteam formuliert, «das soziale Geschehen selbst zu einer künstlerisch gestalteten Wirklichkeit werden zu lassen».

### Der Weg der Bananenkisten

Es lohnt sich, über die Positionen von Beuys und Steiner hinaus, noch weiteren Facetten der Sozialen Kunst nachzugehen. Das Goetheanum tut genau dies mit der zeitgleich eröffneten Ausstellung «Soziale Skulptur heute». Kunstschaffende verschiedener Nationalitäten werden ihre Werke zeigen und Einblick in aktuelle Sozialkunst geben.

## SOZIALE SKULPTUREN

### Idem und Connect-Café

cz. Zu den Initiativen, die am Kongress zur Menschenwürde von «Ursache Zukunft» teilnehmen, zählt u.a. Idem. Diese 2003 gegründete Jugendorganisation mit Sitz im Unternehmen Mitte versteht sich als internationales Netzwerk für junge Menschen, die aktiv an der Gestaltung einer globalen Gemeinschaft arbeiten wollen. Das Motto «Identity through initiative» heisst für Idem, engagierte Jugendliche bei der Umsetzung von Initiativen und Projektideen zu unterstützen und damit zu ihrer Identitätsbildung beizutragen. Dazu bietet Idem Seminare, Trainings und Workcamps an. Grösstes Projekt war «connectivity» 2006 in Brasilien, mit 800 Teilnehmenden, davon 200 in Workcamps bei sozialen Aufbaueinsätzen. Neben der Erfahrung von Handlungsfähigkeit statt Ohnmacht sollen die im Ausland gesammelten Eindrücke auch den Blick für lokale Probleme schärfen.

Weitere Infos: [www.idem-network.org](http://www.idem-network.org)

### Wettbewerb der Projektzeitung

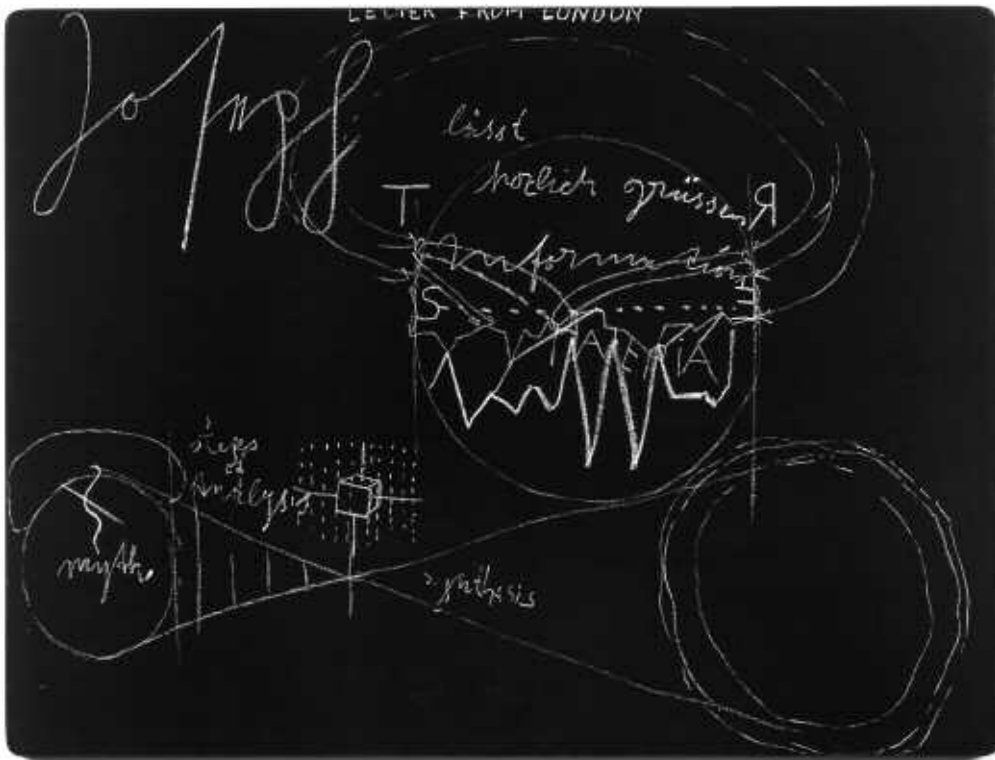
cz. Anlässlich von «Ursache Zukunft» wird ein Schreib- und Fotowettbewerb zum Thema «Die Würde des Menschen» veranstaltet. Teilnehmende können Jugendliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Prämierung findet im Rahmen des Grossanlasses im Goetheanum statt. Für die Jury konnte u.a. Peter Herzog gewonnen werden. Das Thema ist bewusst offen gehalten, wobei sich die InitiantInnen konstruktive Beiträge erhoffen. Lanciert wurde der Wettbewerb durch die Projektzeitung, «ein Forum auf Papier für Initiativen, Projekte, Tagungen ...», in Kooperation mit «Ursache Zukunft». Das professionell gemachte Magazin aus dem Umfeld der Anthroposophie ist jeweils in einen Themen- und einen Info-Block aufgeteilt und befasst sich mit Fragen der Identitätsfindung, der Bildung oder mit Alltagserfahrungen von Jugendlichen in Nahost. Ein Sonderheft zu «Ursache Zukunft» wird die prämierten Arbeiten des Wettbewerbs vorstellen.

Wettbewerb: [www.projektzeitung.org](http://www.projektzeitung.org)

### Connect-Jugendtagung

cz. Noch vor «Ursache Zukunft» lädt die Jugendsektion am Goetheanum junge Menschen in der beruflichen Orientierungsphase zur «connect»-Tagung ein. 500 Teilnehmende aus 23 Ländern treffen sich, um sich zu fragen: «Wie kann ich mich auf die Welt einlassen und doch den eigenen Zielen und Ideen treu bleiben?» oder «Wie kann ich mich beruflich spezialisieren und nicht den Blick für die Zusammenhänge verlieren?». Berufswahl und Identitätsfindung sollen mit dem Sinn für die globale Gemeinschaft einhergehen, denn: Globales Bewusstsein führt zu globaler Verantwortung. Wichtig dabei: Es wird keine Tagung von Erwachsenen für Jugendliche gemacht, sondern diese gestalten und organisieren den Anlass selber. Dass so viele bereit waren, sich auf diese Vision einzulassen, bestärkt den Organisator Reinoud Meijer in seinem Vertrauen in das menschliche Potenzial.

«connect»: So 15. bis Sa 21.4., Goetheanum, Dornach. Infos: [www.connectconference.org](http://www.connectconference.org)



## AGENTS OF CHANGE

### Soziale Skulptur am Rhein

cz. Im Rahmen der Schülertagung Connect (Notiz S. 20) veranstaltet die Jugendsektion am Goetheanum auf Anregung von «Ursache Zukunft» (s. Haupttext) eine öffentliche Aktion am Basler Rheinufer. Zwischen Münster- und Klingentalfähre werden sich Jugendliche, ausgestattet mit Schwimmwesten, postieren und mit grossen Messlatten den Pegelstand des Rheins in hundert Jahren markieren. Dabei geht der britische Künstler James Reed, der die Aktion gestaltet, davon aus, dass die Ozeane aufgrund der globalen Erwärmung bis 2107 gegen drei Meter steigen werden, mit den entsprechenden katastrophalen Konsequenzen auch für Basel. Mit Video und Tonband werden möglichst viele Menschen, die mit den Fähren übersetzen wollen, zu dieser Problematik befragt. Die Ergebnisse werden danach in einer Ausstellung dokumentiert. Eine mögliche zweite Aktion während «Ursache Zukunft» ist geplant.

«Das Leiden der Natur muss hörbar gemacht werden». Dieses Zitat von Joseph Beuys stellt James Reed in das Zentrum seiner Aktion. Und er fragt, ob die Soziale Skulptur das Potenzial hat, Menschen für das Unhörbare bzw. das noch Unsichtbare zu engagieren, als «Agents of Change», und sie damit gewissermassen als Fürsprecher der Natur zu gewinnen. Dabei geht es nicht um einen bombastischen, möglichst medienwirksamen Auftritt, sondern um die Qualität der Befragungen und deren Wirkung auf die Befragten, und auch um die Qualität der Vor- und Nachbereitung durch die teilnehmenden Jugendlichen.

Die Aktion «Agents of Change» ergänzt damit als Aussenprojekt die Ausstellung «Soziale Skulptur heute» von «Ursache Zukunft». So können Jugendliche aktiv erleben, was es heisst, Steiners Begriff der Sozialen Kunst und Beuys' Erweiterten Kunstbegriff konkret in die Tat umzusetzen.

**«Agents of Change»:** Do 19.4., 11.00–16.00, Rheinufer zw. Münster- und Klingentalfähre

**Buchtipps:** Wolfgang Zumdick, «Der Tod hält mich wach». Joseph Beuys und Rudolf Steiner. Grundzüge ihres Denkens. Pforte Verlag, Dornach. 200 S. mit Abb., kt., CHF 34.

Vom selben Autor im selben Verlag: «Rudolf Steiner und die Künstler». 180 S. mit zahlreichen Abb., kt., CHF 38

Im Mittelpunkt steht dabei die Rauminstallation «Exchange Values» der britischen Künstlerin Shelley Sacks. Diese hat den Weg von 20 Bananenkisten vom Verkauf bis zurück zu den Produzenten der Bananen verfolgt. Gespräche mit diesen Produzenten über deren soziale Lage, von Shelley Sacks als «sozialplastische Prozesse» bezeichnet, sind Teil der Installation.

Neben Sacks wird der Künstler George Steinmann, der bekannt dafür ist, soziale Gestaltungsprozesse als Kunstwerke zu begreifen, eine Intervention zeigen, die in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen am Goetheanum entsteht. Weiters werden fünf Projekte der Wiener Künstlergruppe «WochenKlausur» präsentiert, die versucht, durch künstlerische Aktionen konkrete Vorschläge zur Verringerung gesellschaftspolitischer Defizite zu machen. Die Aussage der Gruppe, «theoretisch bestehen keine Unterschiede zwischen einem Künstler, der sein Bestes tut, um ein Bild zu malen, und Künstlern, die ihr Bestes tun, um ein bestimmtes Problem in unserer Gesellschaft zu lösen», verweist auf den Erweiterten Kunstbegriff von Joseph Beuys.

#### Von Bienen und Menschen

Im Rahmen von «Ursache Zukunft» werden auch drei Wochenendtagungen stattfinden, die sich mit speziellen Aspekten der Sozialen Kunst, des sozialen Organismus und der Menschenrechte befassen. Dabei stehen im Mai die Objekte von Joseph Beuys und der Zukunftsimpuls Sozialer Kunst im Vordergrund, Ende Juni Perspektiven für das 21. Jahrhundert im Hinblick auf Menschenrechte und Friedensfähigkeit, und im Juli der Soziale Organismus der Bienen und die damit verbundenen Wärmeprozesse, die für Beuys und Steiner von grosser Bedeutung waren.

Höhepunkt von «Ursache Zukunft» ist ein grosser Sommerkongress zur Menschenwürde mit Vorträgen, Diskussionen, Aktionen, mit Hörspiel, Film und Konzert, einem Schreib- und Fotowettbewerb (Notiz S. 20), einer Sozialen Skulptur am Rhein (Notiz S. 21) sowie einem Kinderprogramm. Vier Tage lang wird das Goetheanum zum Treffpunkt für zivilgesellschaftliche Initiativen, u.a. von Amnesty International Schweiz, Human Rights Watch oder der in Basel domizilierten Jugendorganisation Idem (Notiz S. 20). Dann wird der Titel der gesamten Veranstaltung zur zentralen Frage: Liegen die Ursachen der Menschenwürde in der Zukunft? | Christopher Zimmer

**Ausstellung «Joseph Beuys und Rudolf Steiner»:** Do 3.5., (Vernissage 19.00 im Goetheanum), bis Fr 3.8., Rudolf Steiner Archiv, Haus Duldeck, Dornach

**Ausstellung «Soziale Skulptur heute»:** Do 3.5., (Vernissage 19.00), bis Fr 3.8., Goetheanum

**Kongress zur Menschenwürde:** Mi 18. bis Sa 21.7., Goetheanum

**Tagungen im Goetheanum, Dornach:**

«Würde der Dinge – Freiheit des Menschen»: Fr 4. bis So 6.5.

«Menschenwürde – Menschenrechte – Friedensfähigkeit»: Fr 29.6. bis So 1.7.

«Formgestaltung und Wärmeprozesse»: Fr 6. bis So 8.7

Weitere Infos: [www.ursache-zukunft.net](http://www.ursache-zukunft.net)

Abb. (von links) Wandtafelzeichnung von Rudolf Steiner. Joseph Beuys, «Letter from London, 1977», © 2007, ProLitteris, Zürich. Shelley Sacks, «Exchange values».